

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

59. Jahrgang.

Nr. 226.

Sonnabend, den 28. September

1912.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 327 für den Stadtbezirk die Firma: **Ernst Heymann in Eibenstock** und als deren Inhaber der Kaufmann Ernst Anton Heymann in Eibenstock eingetragen worden. Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren und Delikatessen. Eibenstock, des 25. September 1912.

## Königliches Amtsgericht.

### Die Maschinengewehrfrage bei uns und in Frankreich.

Wir sind mit der am 1. Oktober in Kraft tretenden Heeresvermehrung ein gutes Stück vorwärts gekommen, was die Schlagfertigkeit des Heeres anbelangt. Und doch bleibt noch viel zu tun.

Ich möchte nur eins herausgreifen heute, das sind die Maschinengewehrformationen, insbesondere die Kompagnien. Wir haben heute 16 Maschinengewehr-Abteilungen und 111 Maschinengewehrkompanien. Außerdem sind in den großen Festungen noch Festungsmaschinengewehre, die zur Abwehr des Sturmes und zur Grabenbestreichung dienen.

Am 1. Oktober haben wir, dank der Bewilligung des Reichstages, 213 Maschinengewehrkompanien und die 16 Abteilungen.

Die Abteilungen wie die Kompagnien sind zu 3 Zügen mit je 2 Gewehren formiert, so daß wir also in jeder sechs Gewehre haben, dazu kommt als 7. ein Reservegewehr.

Wie sieht es nun anderswo aus? Nehmen wir nur unseren Hauptgegner — Frankreich.

Jedes Kavallerieregiment, gleichviel ob aktiv, oder der Reserve, hat seinen Maschinengewehrzug zu 2 Gewehren, d. h. 89 aktive + 42 Reserveregimenter =  $131 \times 2 = 262$  Maschinengewehre.

Bei der Infanterie haben die meisten Regimenter, aktiv wie Reserve, je 3 Züge zu 2 Gewehren. Einige wenige noch haben 2 Züge. Insgesamt hat die Infanterie rund 3000 Maschinengewehre, dazu die der Kavallerie, macht 3262, die auf 4000 gebracht werden sollen.

Man sieht den gewaltigen Unterschied in der Anzahl der Gewehre bei uns und in Frankreich, rund 1400 gegen 4000.

Wie ernst aber dieser Unterschied zu nehmen ist, leuchtet ein, wenn man sich die Wirkung klar macht. Die Versuche haben ergeben, daß 3 Maschinengewehre die Gefechtskraft von etwa 200 Infanteriegewehren haben, d. h. also, daß eine Maschinengewehrkompanie fast 2 kriegsstarke Kompagnien auswiegt.

Frankreich hat also durch seine Maschinengewehrformationen, wenn wir, wie bei uns 6 Gewehre zu einer Gefechtsinheit, nennen wir sie Kompagnien, zusammenfassen, gegen unsere 229 (213 + 16), bei nur 3262 Gewehren, 543 Kompagnien. Rechnen wir weiter immer 3 Gewehre der Gefechtskraft von 200 Infanterieschützen gleich, so macht das für Frankreich ein Mehr von rund 120 000 Mann. Das ist eine Ueberlegenheit, die nicht gebildet werden sollte.

Wir hatten unsere vortrefflichen 16 Maschinengewehr-Abteilungen schon 1907, als man in Frankreich so gut wie keine Maschinengewehrtruppen besaß.

Und wie ist es heute! Was wir an Maschinengewehrformationen haben, ist ausgezeichnet, ihre Leistungen sind durchweg gut. Da ich selbst Führer einer Maschinengewehrkompanie war, glaube ich mir ein Urteil erlauben zu können.

Nicht nur die aktiven, sondern auch zum mindesten die Reservetruppen müssen Maschinengewehrkompanien haben. Darüber müssen zunächst alle anderen Wünsche, die man für diese schöne Truppe haben mag, und unter denen mir persönlich die Bespannung am Herzen liegt, zurücktreten. Daß wir dahin kommen werden, unsere Maschinengewehr-Abteilungen mit der Zeit schüssig zu machen, da sie, wie die reitende Artillerie die wichtige Hilfswaffe der Heereskavallerie sind, ist ebenso sicher und notwendig, wie die Maschinengewehrkompanien mit vier leichteren Pferden warmen Schläges zu bespannen, die vom Sattel gefahren werden. Das fordert gebieterisch die Natur der Waffe, deren Wesen es ist, unter Ausnutzung des Momentes bald hier, bald dort höchste Feuerwirkung zu entfalten. Daß wir heute Maschinengewehre mit 4 bzw. 2 Pferden bespannen, das ist lediglich eine Geldfrage, da mag gesagt werden, was es will, letzten Endes ist es doch so.

Dies Geld aber gebrauchen wir heute für das Material.

Leider habe ich nicht feststellen können, was unsere Maschinengewehre kosten, die französischen kosten 1500 Francs das Stück. Das werden wir auch leisten. Die einmalige Anschaffung von 1000 Maschinengewehren würde also  $1\frac{1}{2}$  Millionen kosten.

Dazu kommen nun noch die Fahrzeuge, die Geschütze für die Pferde. Die Räume für die Unterbringung des Materials werden sich vorläufig, bis zur allmählichen Fertigstellung des Ausbaues der vorhandenen Schuppen der Maschinengewehrkompanien, überall mieten lassen.

Im Mobilmachungsfall kommt dann noch die Beschaffung der Pferde hinzu.

Mit diesen 1000 Maschinengewehren werden 143 Kompagnien à 6 Gewehre und ein Reservegewehr, also à 7 Gewehre aufgestellt werden. Für die Kompagnien sind 28 Pferde zu rechnen, das Pferd 1000 Mark, also rund 4000 Pferde à 1000 Mark sind 4 Millionen M., alles in allem etwa 8 Millionen.

Eine große Summe gewiß, aber sie ist verschwindend klein, wenn man bedenkt, wie wesentlich unsere Gefechtskraft gesteigert wird, und wie notwendig es ist, daß dies geschieht.

Die Mannschaften für diese 143 Maschinengewehrkompanien werden wir aus den in den letzten vier Jahren entlassenen Mannschaften der aktiven Maschinengewehrtruppen zusammenstellen können. Schwieriger wird es schon mit den Unteroffizieren und Offizieren sein. Daß aber die Heeresverwaltung den Weg finden wird, wenn ihr die Mittel bewilligt sind, ist klar. Wo ein Wille, da ist ein Weg!

Hauptmann a. D. Hermann.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Zum Tode des Freiherrn von Marschall. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat Se. Majestät der Kaiser den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg beauftragt, ihn bei der Beisetzung des Vorfahrens Freiherrn von Marschall zu vertreten. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes wird sich der Direktor im Auswärtigen Amte, Wirklicher Geheimrat Dr. von Körner, zur Beisetzung nach Neudorfhausen begeben.

Ueber das Befinden des Prinzregenten. Der ärztliche Bericht, der Mittwoch über das Befinden des Prinzregenten veröffentlicht wurde, halt den Trost, den in den letzten Tagen verbreiteten alarmierenden Meldungen entgegenzutreten. In dem Bericht wurde aber nicht verschwiegen, daß das Befinden des Prinzregenten in der letzten Zeit Schwankungen unterworfen war und daß die Altersbeschwerden sich jetzt bei dem Regenten stärker als bisher bemerkbar machen. Die bei ihm austretenden Krankheitserscheinungen, hauptsächlich das Anschwellen der Füße und ein schmerzhaftes Radengefühl, sind angesichts seiner 91 Jahre unzweifelhaft bedenklich. Sein Zustand hindert ihn jedoch nicht, Vorträge entgegen zu nehmen.

Der Lotterie-Vertrag mit Preußen endgültig angenommen. Die bayerische Abgeordnetenkammer hat Donnerstag mittag den Lotterievertrag mit Preußen in namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 38 Stimmen endgültig angenommen. Dagegen stimmten sämtliche Sozialdemokraten, außerdem 7 Mitglieder des Zentrums, 5 Liberale, 1 Bauernbündler und 1 Wilder. — Ministerpräsident Frhr. von Hertling erklärte in der Abgeordnetenkammer, es sei die Behauptung ausgestellt worden, daß zwischen Lotterievertrag und Jesuitenverbot ein Zusammenhang bestehe. Er könne mit aller Bestimmtheit erklären, daß ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Dingen zu keiner Zeit bestanden habe. Bayern habe wegen des Jesuitenverbotes den Richterspruch des Bundesrats angerufen, und er wisse es weit von sich, daß er den erwarteten Richterspruch dadurch beeinflussen wolle, daß er Freundschaften und Gefälligkeiten an die Richter verzeile.

### Oesterreich-Ungarn.

Prinz Karl von Parma gestorben. Prinz

Karl von Parma ist, wie aus Wien gemeldet wird, Donnerstag früh gestorben.

### Frankreich.

Schießversuche auf Aeroplane. In St. Mandrier fanden Mittwoch unter Leitung dreier Obersten Schießübungen auf Aeroplane mittels 75 Millim.-Geschützen statt, die ausgezeichnete Resultate ergaben. Auf eine Entfernung von mehr als 1500 Meter ist der Trache, der von dem Torpedojäger „Fouache“ gezogen wurde, stets von den Geschossen getroffen worden.

Meuterei um einen Topf Kaffee. Unter der Befehlsführung des Kreuzers „Desaix“, der in Cherbourg liegt, erhob sich Mittwoch morgen beim Beginn der Übungen unwilliges Murren. Eine gewisse Erregung machte sich bemerkbar, die erst nach dem Eintreffen des Kommandanten, der eine Ansprache an die Besatzung hielt, wich. Nach weiteren Mitteilungen beschwerten sich die Matrosen, die morgens zum Frühstück nicht ihren Topf Kaffee erhalten hatten, darüber beim Kapitän und weigerten sich, ihre dienstlichen Obliegenheiten zu erfüllen, wenn sie nicht den Kaffee nachbekommen würden. Der Kreuzer, der eine Probefahrt in die offene See unternehmen sollte, konnte infolgedessen nicht auslaufen. Die ganze Angelegenheit hat im Hafen von Cherbourg große Aufregung hervorgerufen.

Lehren der französischen Manöver. Im französischen Marineamt ist man eifrig dabei, die aus den letzten Manövern gezogenen Lehren zu verwerten. So ist man entgegen anders lautenden noch gestern verbreiteten Meldungen der Ueberzeugung, daß nur das starke Zeppelinluftschiff, wie Deutschland es besitze, für den Kriegsfall von Wert sei. Die Sachverständigen erklären, nur das starke Luftschiff könne nach der Mobilisierung und während des Aufmarsches der feindlichen Armee Brücken und sonstige Anlagen zerstören. Andererseits haben die Manöver ergeben, daß ein Drittel der verwandten Flugapparate sich glänzend bewährt und allen für den Kriegsfall an sie zu stellenden Anforderungen vollaus genügt hat. So hielten sich die Apparate ständig in einer Höhe von über 800 Meter und waren daher gegen feindliches Feuer gesichert. Der Kriegsminister ist entschlossen, die Zahl der Flugzeuge wesentlich zu erhöhen und vor allem einen Teil dieser Apparate so auszugestalten und zu armieren, daß sie dasselbe Zerstörungswert übernehmen können, welches bisher lediglich den Luftballons zugebacht war. Ferner hat der Kriegsminister während der Manöver mehrfach Gelegenheit gehabt, festzustellen, daß die Intendanturen und die Ambulancen nicht so ausgerüstet waren und so ihren Zweck erfüllten, wie dies unbedingt zu verlangen ist. Energetische durchgreifende Änderungen sollen sofort getroffen werden. Weiterhin soll sich der Minister mit der Frage der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit für die Artillerie und Kavallerie beschäftigen, da nur so die Möglichkeit gegeben ist, das französische Heer auf der Höhe des deutschen zu erhalten.

### Spanien.

Eisenbahnerstreik. In Spanien ist ein Eisenbahnerstreik ausgebrochen. Aus Valencia, Pamplona und Saragossa sind Truppen nach Barcelona abgegangen. Von Barcelona sind alle Verbindungen auf dem alten Weg nach Frankreich gesichert. Die Verbindungen mit dem übrigen Spanien werden auf dem Wege über Saragossa aufrecht erhalten. Die Streikenden verhalten sich ruhig und korrekt und bleiben den Bahnhöfen fern. In Barcelona sind fünf dicht gefüllte Züge angekommen, die von den Streikenden durchgelassen wurden. Genietruppen setzten verschiedene Züge in Betrieb. Die Eisenbahnlinien werden streng bewacht. Im katalonischen Eisenbahnerstreik wird der Betrieb durch Militär aufrechterhalten. Die Bahndienstleistungen von Nordspanien haben es abgelehnt, sich dem Streik anzuschließen, der ohne Zwischenfälle andauert.

### Griechenland.

Zur Beschließung eines griechischen Dampfers durch Türken. Nach einer Meldung aus Athen hat die griechische Regierung von der Forderung Genugthuung verlangt wegen des Zwischenfalles mit dem Dampfer „Amelien“. Die griechische Regierung verlangt strenge Bestrafung der Schuldigen, Entschuldigung seitens der türkischen Regierung und einen an-





**Achtung! Achtung!**  
**Sonnabend 3. Wochenmarkt**  
 verkaufe einen großen Posten **säure Weintrauben,**  
 Pfd. 25 Pfg. und 2 Pfd. 45 Pfg.,  
 sowie einen großen Posten schöne  
 große weiche Tafel-Birnen,  
 saure und süße Äpfel  
 sehr billig. **Schöne Einlege-**  
**Pflaumen, Weiß- u. Rotkraut,**  
**Zwiebeln, Möhren, Pöcklinge,**  
**saure Gurken, Sauerkraut u.**  
 a. mehr, wie bekannt, alles billig  
**beim Zwickauer.**

Empfehle junge fette  
**Safermaist-Gänse,**  
 sauber gereinigt, auch geteilt. Ferner  
 schönen süßen Wein, Tafel-  
 Äpfel und Birnen in großer Aus-  
 wahl. **Böhmische Pflaumen,**  
**Pflauche, Tomaten, Bananen,**  
**Rot-, Weiß- und Weiskohl,**  
**Kartoffeln, Spinat, Kar-**  
**ten Meerrettich u. s. w. Diverse**  
**Hauswirtschaftswaren, Rus-**  
**sische Salat, harte Nale,**  
**Lachs im Aufschnitt, Kieler**  
**Pöcklinge, Roulmops i. Remou-**  
**lade, Bierische, sowie alle Fisch-**  
**marinaden frisch eingetroffen.**  
 Sehr gute mehrläge Speise-  
 kartoffeln, stets frisch geräucher-  
 te u. marinierte Serringe. Noch  
 einen kleinen Posten **schwedische**  
**Preißelbeeren.**  
**Ernst Heymann.**  
 Heute Sonnabend gebade-  
 nen Schinken, frische Sülze.

**Achtung!**  
 Officiere heute auf dem Wochen-  
 markt einen großen Posten **Einlege-**  
**Pflaumen, schöne weiche Bir-**  
**nen, Weiskraut zum Einkneiben,**  
**Kürbisse, Zwiebeln, 5 Str. 30**  
**Pfg. J. Zettel.**

Hauptfette junge  
**Safermaist-Gänse,**  
 sauber gepuht, auch geteilt, hochfeine  
 schwedische Preißelbeeren  
 treffen täglich ein, feinste Tafel-  
 Äpfel und Birnen in großer  
 Auswahl. Ferner **Pflauche, To-**  
**maten, Bananen, einen großen**  
**Posten böhmische Pflaumen,**  
**zuckerfähe Weintrauben, alles**  
**frisch eingegangen, Blumentohl,**  
**Spinat, Lachs im Aufschnitt,**  
**harte Nale, Kieler Pöcklinge**  
**und Sprotten, stets frischen**  
**Quart empfiehlt**  
**Aline Günzel.**

**Heute auf dem Wochenmarkt**  
 eine Ladung **schöner Pflaumen,**  
 ein großer Posten **Weintrauben,**  
 2 Pfd. 25 Pfg., 2 Pfd. 45 Pfg., bei  
 Äpfeln billiger, **Birnen, 5 Str. 40**  
**Pfg., Äpfel, 5 Str. von 30 Pfg.,**  
**an, sämtliche Grünwaren, gro-**  
**ßer Sellerie, zum Auskochen, Std.**  
**15 Pfg., empfiehlt**  
**O. Hartmann, Neumarkt 1.**  
**Junge fette Dresdner Safer-**  
**maist-Gänse, bratfertig und geteilt.**  
**Lebende Karpfen stets vorrätig**  
**b. Obig.**

**Achtung! Tafel-Äpfel!**  
 Zaffranäpfel, à Str. 10 Mt., Gold-  
 parmanen, à Str. 10 Mt., Borsdorfer,  
 süß o. sauer, à Str. 10 Mt., Reinetten  
 in allen Sorten, à Str. 10 Mt., Aus-  
 äpfel, à Str. 6 Mt., verk. geg. Nachn.  
 jed. Quant. von 20 Pfd. an in nur  
 tabelloser Ware  
**E. Winkler,**  
 Reichardt bei Frankenu, S.-A.

**Junger Commis**  
 von hiesigem Stickeriegeschäft gesucht.  
 Eintritt nach Uebereinkunft, strengste  
 Diskretion zugesichert.  
 Offerten unt. **E. G. E. 297** an  
 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zeichnung auf Mark 1 000 000.— Aktien der Sachsenwerk,**  
**Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Niedersiedlitz.**  
 Zeichnungen auf die  
**am Dienstag, den 1. Oktober d. Js.**  
 zum Kurse von **110 1/2 %**  
 zur Subskription gelangenden Aktien der obigen Gesellschaft nehmen wir **kostenfrei entgegen.**  
 Eibenstock, im September 1912.  
**Eibenstocker Bank**  
 Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Nur eine Qualität — die beste —  
 fabrizieren wir unter der Marke  
**Sanella**  
 Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine.  
 Nur echt mit dem Namenszuge des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.  
  
 Nachahmungen weisen man zurück!  
 Sana-Gesellschaft m. b. H.  
 Cleve.

**Geistliche**  
**Gesangs- u. Musik-Aufführung**  
 unter freundlicher Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Kräfte  
**Sonntag, den 29. Septbr., abends 7 Uhr im Feldschlößchen hier.**  
**Programme im Vorverkauf 20, an der Kasse 25 Pf.**  
 Dierzu ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand der Methodistengemeinde.

**Gasthof Carlsfeld.**  
**Sonntag, den 29. September, abends 8 Uhr**  
**Gr. Wohltätigkeitsaufführung,**  
**Konzert und Rezitation.**  
 Großer gem. Chor: ca. 100 Sänger.  
 Orchester: Die durch auswärtige Kräfte auf 26 Mann verstärkte  
**Glänzhche Musikkapelle.**  
 Solisten: Frau Organist **Pöhlner-Aue;** Herr Rezitator und Lehrer  
 der Redekunst **G. Benisch-Dresden;** Herr Bürgereschullehrer **Feig** und  
 Herr Dentist **Pommer-Eibenstock.**  
 Leitung: Herr Kirchschullehrer **Benisch.**  
 Chorwerke: Mendelssohn, **Der 42. Psalm.** Rauchenecker,  
**Gotentreue.**

**Nach dem Konzert ein Tänzchen.**  
 1 Platz 1 Mt., 2. Platz 50 Pf., Galerie 40 Pf., Kinder die Hälfte.  
 Der Wohltätigkeit werden keine Schranken gesetzt.  
**Sonnabend, den 28. d. M., abends 9 Uhr in der Centralhalle**  
**Rekruten-Abend.**  
 (Allgemeine Mitteilung über den Militärdienst, Kasernenleben u. s. w.)  
 Hiernach **Schießen mit Zimmermunition.**  
 Alle hiesigen **Rekruten** sowie die **Bereinsangehörigen** werden  
 zu zahlreichem Besuche kameradschaftlich eingeladen.  
**Königl. Sächs. Militärverein Eibenstock.**  
 Der Gesamtvorstand.

**Geübte Stickerinnen**  
 suchen  
**Günther & Klemm.**

**Eine Stube**  
 mit Kammer, für einzelne Person,  
 event. auch als Lagerraum, per 1.  
 Oktober oder später zu vermieten.  
 Zu erfragen **Langestraße 12.**

**Tüchtige geübte**  
**Schiffchen-Aufpasser**  
 für sofort und später gesucht, bei  
 guten Löhnen.  
**Winklerstraße 9, I.**

**Jünger. Kontorist**  
 od. **Kontoristin,**  
 mit Stenographie und Schreibmaschi-  
 ne vertraut, von hiesiger **Automa-**  
**tenfabrik** per 1. Oktober 1912  
 auszunehmen gesucht. Bewerber  
 mit Kenntnissen der Stickeriebranche  
 erhalten den Vorzug.  
 Angebote befördert unter **A St.**  
 die Expedition d. Bl.

**Zimmerschießen.**  
 Sonnabend nach dem  
 Schießen ein **Fass Freil-**  
**bler. — Montag abend**  
 pünktlich 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im Restaurant **zum Dönhgrund.**  
 Zahlreiches Erscheinen wünscht  
 Der Vorstand.

**A.-R.-Cl. Saxonia.**  
**Sonntag, d. 29. Septbr., früh 8 Uhr**  
**Flußfahrt.**  
**Gasthof zum Eisenhammer**  
**Neidhardtsthal.**  
**Sonntag, den 29. September,**  
**3. Erntedank, von nachm. 4 Uhr an**  
**öffentliche Tanzmusik.**  
 verbunden m. **Rekrutenabschiedsfeier.**  
 Ergebenst ladet ein  
**Ernst Unger.**

**Achtung!**  
 Infolge großer direkter Einkäufe  
 bin ich in der Lage meine **echten**  
 dem Geseh entsprechenden **Weine**  
 billig abzugeben.  
**Rotwein**  
**Weisswein**  
**Lacrimas Gold**  
**Portwein**  
**Malaga**  
**Blutroter Süsswein**  
**Samos**  
**Cherry**  
**Madeira**  
**Kinderwein** à Flasche von  
 60 Pfg. ab bis M. 2.—

**Wohlfarths Drogerie.**  
 Größte Weinhandlung am Platz.  
**Besseres Garçonlogis**  
 sofort oder 1. Oktober zu vermieten.  
 Wo, zu erfragen in d. Exp. d. Bl.  
**2- und 3-zimmerige**  
**Wohnungen**  
 sofort zu vermieten.  
**Hermann Wolf.**

Thiedemann's u. Christoph's  
**Fußboden glanz lack**  
 mit Farbe  
 zum Selbststreichen der Fußböden  
 desgl. alle anderen in Del geriebenen  
**Farben**  
 Lacke, Firnis, Pinsel  
 Abziehpapiere  
 Maurerschablonen  
 empfiehlt gut und billig die Drogerie-  
 und Farbenhandlung von  
**H. Lohmann.**

  
 Emil Wagner.  
 Empfehle  
**Lebende Karpfen.**  
 Verkaufsstelle: **vordere Reh-**  
**merstrasse 1.**

  
 Für Herbst em-  
 pfehle **Flansch-**  
**Plüsch-, Led-**  
**hüte in reich. Aus-**  
**wahl. Herm. Rau.**

**Streichfertige**  
**Lack- u. Del-**  
**Farben**  
 (über Nacht trocknend)  
**Pinsel**  
**Schablonen**  
 sowie **Bohnerwachs, Terpentin-**  
**Öl, Citrine, Belgog, Parlett-**  
**Rose, Stahlspäne, Ofenlack,**  
**Ofenbronz, Stoff- und Creme-**  
**Farben sowie**  
**sämtliche Putzmittel**  
 empfiehlt  
**Wohlfarth's Drogerie.**

**Garçon-Logis**  
 vermietet mit und ohne Pension  
 Auch empfehle ich meinen **kräfti-**  
**gen Mittagstisch.**  
**Emil Weissfog.**

**Ratten, Mäuse ver-**  
 tilgt radikal  
**„Es kümmert prächtig.“** Paket  
 50 u. 10 Pf. Geflügel, Haustieren  
 unschädlich. **Wohlfarth's Prog.**

**Keinen Husten**  
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch  
 v. **Waltsgott's** vorzüglich wirk-  
 kenden **Eucalyptusbombons.** à  
 P. 25 u. 50 Pfg. bei **E. Eberlein.**

**Schönheit**  
 verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz,  
 weiche samtetweiche Haut und ein zarter,  
 parter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die  
 allein echte  
**Siedenkampfer-Ällemilch-Seife**  
 à St. 50 Pf., ferner nach der  
**Dada-Craem**  
 rote und rösliche Haut in einer Nacht weiß  
 und samtetweich. Tube 50 Pf.  
 In Eibenstock: **Stadtapotheke, A. Lot-**  
**mann, Herrn. Hoffstedt;**  
 in Carlsfeld: **G. Alt, Arnold.**

Die heutige Nummer  
 enthält als **Gratisbeilage**  
 einen **Prospekt** der Firma **A. J.**  
**Kallitzki Nachf. hier,** auf den  
 hiermit hingewiesen sei.